

WP vom
23.06.09



Fast 27 Jahre leitete Dieter Schnittker die Holzwerkstatt im Therapiezentrum. Landesrat Tilman Hollweg (li.) und Dr. Bernhard Wittmann verabschiedeten ihn in den Ruhestand.

Wiedereingliederung ein zentrales Ziel

Arbeit als therapeutisches Mittel für psychisch kranke Straftäter

MARSBERG.

Berufliche Wiedereingliederung ist ein zentrales Ziel in der Rehabilitation von psychisch kranken Straftätern. Im LWL-Therapiezentrum für Forensische Psychiatrie Marsberg werden Arbeitsförderung und Arbeitstraining in den Bereichen Holz, Metall und Industrielle Fertigung durchgeführt.

Durch diese Arbeitstherapie sollen die Patienten stufenweise an die Grundanforderungen des Arbeitslebens herangeführt werden. Die Arbeit wird dabei als therapeutisches Mittel eingesetzt.

Qualitätszertifikat

In den letzten Jahren konnte im LWL-Therapiezentrum die Qualität entscheidend verbessert werden. Die Bereiche Holz und Metall bieten seit 2007 von der Industrie- und Handelskammer zertifizierte Ausbildungsmodule an. Der Industriellen Fertigung wurde in diesem Jahr erneut das Qualitätszertifikat nach der

Prüfnorm ISO 9001:2008 verliehen.

Jetzt trafen sich im LWL-Therapiezentrum Marsberg Arbeitsexperten aus den Bereichen Psychiatrie, JVA, Berufsbildung sowie Arbeitsvermittlung und -integration zu einem Informations- und Meinungsaustausch mit den Fachkräften aus der Forensik.

Nach einer kurzen Einführung durch Landesrat Tilman Hollweg (LWL-Maßregelvollzugsabteilung Westfalen) führten Pflegedirektor Jörg Dondalski und der Ärztliche Direktor, Dr. Bernhard Wittmann, die ca. 40 Zuhörer durch die Veranstaltung. Aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchteten die Referenten das Thema „Arbeit und Rehabilitation in Klinik und Vollzug“.

Nach Entlassung

Alle Vorträge drehten sich dabei hauptsächlich um die Frage, wie Strafgefangene und Maßregelvollzugspatienten nach ihrer Entlassung möglichst schnell in die „normale“ Arbeitswelt integriert werden können, da dies der beste Ga-

rant für geringe Rückfallraten sei. Bessere Kooperation zwischen den verschiedenen Institutionen und eine gemeinsame Hilfeplanung könnten, wie sich in den Diskussionen herausstellte, schon viel bringen. Ein weiterer Faktor sei Qualifizierung und Ausbildung. Ausbildungsmodule oder Qualifizierungsbausteine, wie sie im LWL-Therapiezentrum Marsberg in der AT Holz und Metall angeboten werden, seien ein erster Schritt.

Verabschiedung

Mit diesem Tages-Workshop wurde auch der langjährige Leiter der Holzwerkstatt im Therapiezentrum, Dieter Schnittker, vor seinem Eintritt in den Ruhestand geehrt. 26,5 Jahre leitete er die Arbeitstherapie Holz. Dr. Wittmann dankte Dieter Schnittker für seine Arbeit und auch dafür, dass er den in Marsberg beliebten Weihnachtsbasar eingeführt hat, bei dem jedes Jahr sehr viele Menschen Schlange stünden und nur eins wollten – unbedingt rein in die forensische Klinik.